

27. Okt. 1992

- Öffentlich -

Zu TO-Punkt 1):

- Sanierung Rathaus -

Der Vorsitzende gibt folgenden Sachvortrag:

Aus gegebenem Anlaß müssen sich die Fachausschüsse seit einiger Zeit mit der Sanierung des alten Fachwerkrauhauses befassen.

Grund dafür sind Absenkungen des Fußbodens im Obergeschoß.

Mit der Untersuchung des Schadens wurde von der Gemeinde Dipl.-Ing. Bernd Lang, Bauplanung und Statik, beauftragt.

Herr Dipl.-Ing. Bernd Lang ließ den Boden an zwei Stellen öffnen. Hierbei wurde festgestellt, daß tragende Deckenbalken teilweise verfault bzw. verrottet sind und ausgetauscht werden müssen.

Wenn der bisher erkennbare Schaden auszubessern ist, entstehen nach den vorläufigen Ermittlungen Kosten in Höhe von ca.

DM 38.000,--.

Um den Schaden zu beheben, ist als Sofortmaßnahme folgendes erforderlich:

1. Abstützung im Bereich der Wand im OG (siehe rote Kennzeichnung).
2. Freilegen des gesamten Deckenbereiches Flur / Büro (d.h. Fußboden, Füllung und Verputz entfernen).
3. Überprüfen bzw. Ersatz der tragenden Deckenbalken.
4. Einbau eines Stahlträgers zur Unterfangung der Wand im OG.
5. Erneuerung der Füllung zwischen den Deckenbalken.
6. Neuer Fußboden (Holzdielen) einschließlich Unterkonstruktion.
7. Verputz und Anlegen der Decke.

Herr Dipl.-Ing. Lang hat in der Sitzung des Bauausschusses vom 06.10.1992 die voraussichtlichen notwendigen Maßnahmen vorgetragen.

Sollte jedoch eine umfassende Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden alten Fachwerkrauhauses erforderlich werden, so würden nach vorläufigen Ermittlungen Kosten in Höhe von DM 243.605,-- entstehen.

Der Haupt- und Finanzausschuß empfiehlt dem Gemeinderat, als Sofortmaßnahme die Deckensanierung im I.OG. in Angriff zu nehmen und anschließend die Gesamtsanierung des alten Fachwerkrauhauses, unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes, vorzunehmen.

Ratsmitglied Hoffmann führt aus, er bezweifele nicht die Dringlichkeit der notwendigen Maßnahmen. Er halte es jedoch für sinnvoll, zunächst eine Bausubstanzprüfung vornehmen zu lassen.

Es solle folgendermaßen vorgegangen werden:

- Absichern, bevor Balken eingezogen werden,
- Bausubstanz prüfen, Statik,
- Zuschuß beantragen.

Der Vorsitzende entgegnet dazu, daß eine Absicherung nicht möglich sei, weil kein Balken mehr vorhanden sei.

Ratsmitglied Weber schließt sich der Auffassung von Ratsmitglied Hoffmann an. Er ergänzt, er könne sich vorstellen, daß die Denkmalpflege Bedenken gegen einen Stahlträger haben werde.

Der Vorsitzende erklärt dazu, Stahlträger seien auch im denkmalgeschützten Haus möglich.

Ratsmitglied Kraus erklärt, die CDU-Fraktion sei der Auffassung, daß das Rathaus renoviert werden müsse. Man solle jetzt mit Stahlsprößen absichern, um die Möglichkeit für Untersuchungen zu eröffnen. Dem werde die CDU-Fraktion zustimmen und auch die finanziellen Mittel bereitstellen.

Der Vorsitzende erwidert dazu, diese Auffassung sei sehr leichtsinnig gegenüber den Leuten, die sich in dem Gebäude bewegen müssen. Ein Haus, das über 300 Jahre alt sei, könne nur untersucht werden, wenn es total geräumt werde. Das könne aber von heute auf morgen nicht geschehen. Wenn die vorgeschlagene Maßnahme nicht realisiert werde, riskiere ^{man} im Augenblick Menschenleben.

Ratsmitglied Birgitte Becker bringt zum Ausdruck, die SPD-Fraktion stimme der Maßnahme zu, da sie sich überzeugt habe, daß sofort etwas geschehen müsse.

Ratsmitglied Stauder bestätigt den Vortrag von Ratsmitglied Kraus. Bei den zahlreichen Renovierungen von erhaltungswürdigen Bauten in den neuen Bundesländern habe er gesehen, daß die Absicherung mit Stahlsprößen erfolge. Es spreche sehr viel dafür, daß die anderen Balken im Rathaus ähnlich aussehen. Daß die Sanierung gemacht werde, halte man für sinnvoll; man müsse jedoch wegen der Summe der Baukosten eine gesicherte Untersuchung und detailliertes Material haben.

Ratsmitglied Hoffmann ergänzt, wenn eine solch akute Gefahr bereits vorliege, sollten sich gar keine Menschen mehr in dem Rathaus aufhalten. Die Bausubstanzprüfung sei wesentlich für die Einleitung der Gesamtmaßnahme.

Ratsmitglied Grünerwald ist der Auffassung, daß es fahrlässig sei, dem Projekt heute zuzustimmen, wenn man nicht genau wisse, wie die Substanz aussieht.

Der Vorsitzende erklärt, die Kosten für die Sofortmaßnahme belaufen sich auf 38.000,-- DM, nur die Gesamtanierung sei vorläufig geschätzt auf 243.605,-- DM.

Ratsmitglied Kraus schlägt folgenden Beschluß vor:

"Aufgrund der Absenkungsschäden sind Maßnahmen zur Sicherung des Rathauses zu ergreifen, insbesondere durch Abstützung mit geeigneten Mitteln. Der Auftrag hierfür ist Herrn Dipl.-Ing. Bernd Lang zu erteilen."

Ratsmitglied Gabriele Wetzel meint, der Planer müsse gewußt haben, wovon er spreche.

Ratsmitglied Dr. Müller ist der Auffassung, der Auftrag solle nicht überstürzt werden.

Der Vorsitzende erklärt, er bleibe aus ganz bestimmten Gründen bei seinem Beschlußvorschlag. Er bringt folgenden

Beschluß zur Abstimmung:

"Der Gemeinderat beschließt, die Absenkungsschäden im 1.Obergeschoß des alten Rathauses beseitigen zu lassen.

Sollte sich im Zuge der Schadensbehebung herausstellen, daß bis jetzt noch nicht erkennbare weitere Schäden vorhanden sind, deren Sanierung wesentlich über die bisherige Kostenermittlung von DM 38.000,-- hinausgehen, so ist umgehend der Gemeinderat zu unterrichten und der weitere Fortgang der Arbeiten zu beraten.

Mit der Planung und Ausführung der Arbeiten für die Sofortmaßnahme (Schadensregulierung Decke) wird Herr Dipl.-Ing. Bernd Lang beauftragt.

Ferner wird Herr Dipl.-Ing. Bernd Lang beauftragt, ein Sanierungskonzept für das alte Fachwerkrathaus unter Einschaltung des Landesamtes für Denkmalpflege zu erarbeiten."

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen.

Damit ist der Beschlußvorschlag abgelehnt.

Beschluß:

"Aufgrund der Absenkungsschäden sind Maßnahmen zur Sicherung des Rathauses zu ergreifen, insbesondere durch Abstützung mit geeigneten Mitteln. Der Auftrag hierfür ist Herrn Dipl.-Ing. Bernd Lang zu erteilen."

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen.

Zu TO-Punkt 2):

- Ortsmuseum - Fußboden -

Der Vorsitzende gibt folgenden Sachvortrag:

Der Fußboden des linken Museumsraumes ist durch Trockenfäule beschädigt.

Zur Beseitigung dieser Schäden wurden verschiedene Firmen angeschrieben.

Leider haben nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben; die Firma Kilian aus Feilbingert und die Firma Korz aus Hallgarten.

Der günstigste Bieter war die Firma Korz mit DM 6.415,35.

Es wird dem Rat empfohlen, seine Zustimmung zur Vergabe an die Firma Korz zu geben.

Beschluß:

"Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Nackenheim vergibt die Fußbodenarbeiten für den linken Museumsraum an die Firma Korz, Hallgarten, zum Angebotspreis von DM 6.415,35, incl. MwSt."

Abstimmung: einstimmige Annahme (18 Ja-Stimmen).

Zu TO-Punkt 3):

- Errichtung einer Regenwasserzisterne durch Unterkellerung der Gerätehalle am Friedhof -

Der Vorsitzende gibt folgenden Sachvortrag:

Herr Architekt Heckelsmüller hatte vorgeschlagen, das geplante Gerätehaus am Friedhof zu versetzen und zu unterkellern, um ein Regenwasserreservoir von 160 cbm zu schaffen.

Die Ausschüsse haben sich in mehreren Sitzungen mit dem Vorschlag befaßt und empfehlen dem Gemeinderat, die Gerätehalle, so wie